

Bitte berücksichtigen Sie in Ihrem Bericht alle hier aufgeführten Punkte. Der Bericht sollte nicht mehr als insgesamt 3 Seiten umfassen.

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung beim Praktikumsgeber)

Zunächst einmal habe ich mich beim AAA der PH in einer Sprechstunde informiert, um einen Überblick über Praktikumsplätze in Lateinamerika zu bekommen, um dort mein PP zu absolvieren. Gleichzeitig musste ich einen Dozenten finden, der das Praktikum betreut und letztendlich musste ich das Schulpraxisamt nach einer Anrechnungsmöglichkeit fragen. Im AAA bekommst du auch eine tolle Beratung über mögliche Stipendienprogramme für Kurzzeitpraktika. Ich habe dann in einem nächsten Schritt alle für mich interessanten Schulen oder andere pädagogische Bildungseinrichtungen angeschrieben und auf Antworten gewartet. Die NGO Cooperar Perú hat sich sehr schnell bei mir gemeldet und letztendlich ist auch meine Wahl auf diese tolle Einrichtung im Süden Perus, in Cusco gefallen. Ausführlich informieren (auch über die Bewerbung) kannst du dich auf deren Homepage: <http://cooperarperu.com/en/projets/>

2. Unterkunft

Die Unterbringung aller Praktikanten und Praktikantinnen sowie aller Freiwilligen, die im Projekt mitarbeiten (ich habe beispielsweise mit Leuten aus Frankreich, Belgien, UK, Australien, Mexiko und den USA zusammengearbeitet) erfolgt in der Regel im Hostel Caja Mágica. Das Hostel liegt im Herzen der Stadt und bietet neben einem tollen Ausblick die Möglichkeit, mit den anderen Freiwilligen oder Backpackern, die im Hostel unterkommen, Zeit zu verbringen. Die Einnahmen des Hostels fließen in die NGO. Je nachdem, wie viel Privatsphäre man sich wünscht gibt es Einzelzimmer sowie auch 8-Bett-Zimmer, die aber oftmals nicht vollständig belegt sind. Da du für die Unterbringung und Verpflegung selbst aufkommen musst, bietet es sich vielleicht an, dein WG-Zimmer hier in Deutschland während dieser Zeit zwischen zu vermieten. Achja, die Stadt liegt auf 3400 Metern Höhe. Es dauert ein bisschen sich zu akklimatisieren, aber allein die täglichen Fußwege zum Hostel und zur Arbeit sind ein gutes Training :-D

3. Aufgaben und Gestaltung des Praktikums / Betreuung durch Praktikumsgeber

Jede Woche findet eine Versammlung statt, in der sich alle Teilnehmer*innen zusammensetzen und das neue Wochenthema festlegen. Dabei werden auch alle Neuankömmlinge vorgestellt und Verantwortlichkeiten aufgeteilt. Meistens ist man für zwei Einheiten pro Woche verantwortlich, was aber mit der Anzahl der Praktikanten und Praktikantinnen variiert. Generell wird sehr viel Eigeninitiative bei der Planung gefordert. Zeitgleich steht der Leiter der Organisation, der an drei Tagen die Woche ganz normal im Projekt mitarbeitet und auch öfters im Hostel vorbeischaud, immer für Fragen zu Verfügung. Auch die anderen Teilnehmer*innen, die schon länger da sind, können dir viel erklären. Generell gilt einfach immer: fragen, fragen, fragen. Hinterher ist man immer schlauer 😊

Im Projekt arbeitet man nachmittags (nach der Schule) bis circa 19 Uhr abends, bevor es zurück ins Hostel geht. Die zu betreuenden Kinder kommen oft aus schwierigen oder armen Familienverhältnissen und sind gleichzeitig sehr aufgeschlossen für die ständig wechselnden Leute. Sie sind zwischen drei und manchmal dreizehn Jahren alt, weshalb für das Programm meist zwei, drei Gruppen gemacht werden. Die NGO unterstützt aber auch ein Krankenhaus und eine Schule, wenn keine Ferien sind. Wenn du in einem dieser Bereiche tätig bist, würden die Praktikumszeiten natürlich abweichen.

4. Alltag und Freizeit

Das Projekt liegt vom Hostel knapp eine Stunde entfernt (mit Bus und Fußweg). Ich war zu keiner Zeit die einzige Praktikantin, weshalb die anderen mir den Weg erklären konnten und ich irgendwann auch wusste, wo ich aussteigen muss :-D

In deiner Freizeit wird es dir in der wunderschönen Stadt Cusco sicher nicht langweilig. Um Cusco herum gibt es super viele Tagestouren, die du am Wochenende allein oder vielleicht mit anderen aus dem Hostel machen kannst. City tour, Valle Sur, Valle Sagrado, Laguna de Humantay oder Montana de siete colores sind nur einige Beispiele. Zugegeben, die Stadt ist sehr touristisch. Als Student bekommst du ein 10tägiges Ticket für die Eintritte zu allerlei Sehenswürdigkeiten zum halben Preis – also Studentenausweis mitnehmen 😊 Sonst lädt die Stadt auch einfach so zum Schlendern auf den lokalen Märkten oder auch abends zum Weggehen ein! Auch vom Hostel selbst werden an manchen Abenden Salsakurse oder gemeinsame Kochabende angeboten (überleg dir schonmal ein typisch deutsches Gericht :D).

5. Fazit

Ich habe die Zeit im Projekt, im Hostel und in der Stadt Cusco sehr genossen. Die NGO freut sich auf neue Praktikanten und Praktikantinnen und lebt auch von den Freiwilligen aus aller Welt. Es ist toll, dass man im Projekt viel Freiheit bei der Gestaltung der Einheiten hat, gleichzeitig ist das natürlich auch herausfordernd. Basic Spanischkenntnisse sind von Vorteil. An der PH werden in der Regel auch Spanischkurse angeboten, mir hat das sehr gut gefallen und geholfen 😊. Je kürzer dein Praktikum, desto schneller musst du natürlich auch reinkommen in die Sprache. Ich habe deshalb zu den drei vorgegebenen Wochen fürs PP eine Woche angehängt, um in der ersten Woche erstmal anzukommen und auch sprachlich ein bisschen sicherer zu werden (insgesamt ging mein Praktikum vier Wochen). Es gibt auch vor Ort Spanischkurse, da ich aber keinen gemacht habe, kann ich dazu nicht viel sagen. Der Leiter der Organisation weiß da sicher mehr. Es gab auch Freiwillige, die gar kein Spanisch gesprochen haben, das ist also kein Ausschlusskriterium, keine Sorge! Aber natürlich erleichtern dir die basics die tägliche Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen. Neben der Sprache, ist natürlich auch die peruanische Kultur und das ganze Land ein echtes Highlight. Es bietet sich auf jeden Fall an noch zwei, drei Wochen Urlaub an das Praktikum zu hängen, um dieses vielseitige Land erkunden zu können 😊



Wunderschönes Cusco, mitten in den Anden Perus.